

APRIL 2017



VEREIN GRÜNWERK **2016**
JAHRESBERICHT



grünwerk

DAS JAHR 2016

VORWORT...3

**VEREIN GRÜNWERK: NEUE STRUKTUR BEI VEREIN
GRÜNWERK...4**

ZIVILDIENTST: ZIVILDIENTST IM 2016...5

UMWELTBILDUNG: WIRKSAME UMWELTBILDUNG...7

**PLANUNG UND BERATUNG: NEUER BEREICH «PLANUNG UND
BERATUNG»...9**

VORSTAND UND MITARBEITENDE...10

NETZWERK...11

ANHANG: JAHRESRECHNUNG 2016: REVISIONSBERICHT...12

EDITORIAL

Die Strukturen von Verein Grünwerk wurden auf Anfang 2016 überarbeitet. Da wir im Vorjahr das Entwicklungszusammenarbeitsprojekt FONJAK abgeschlossen hatten und neue Aufgaben in den Vordergrund rückten, war eine Anpassung notwendig. Die Tätigkeiten von Verein Grünwerk sind nun eingeteilt in die drei Geschäftsbereiche «Zivildienst», «Umweltbildung» und «Planung und Beratung» (siehe Organigramm Seite 4). Die Leitziele von Verein Grünwerk, die Vielfalt der Lebensräume und Arten zu schützen und Menschen zu fördern, halten wir dabei unverändert im Fokus.

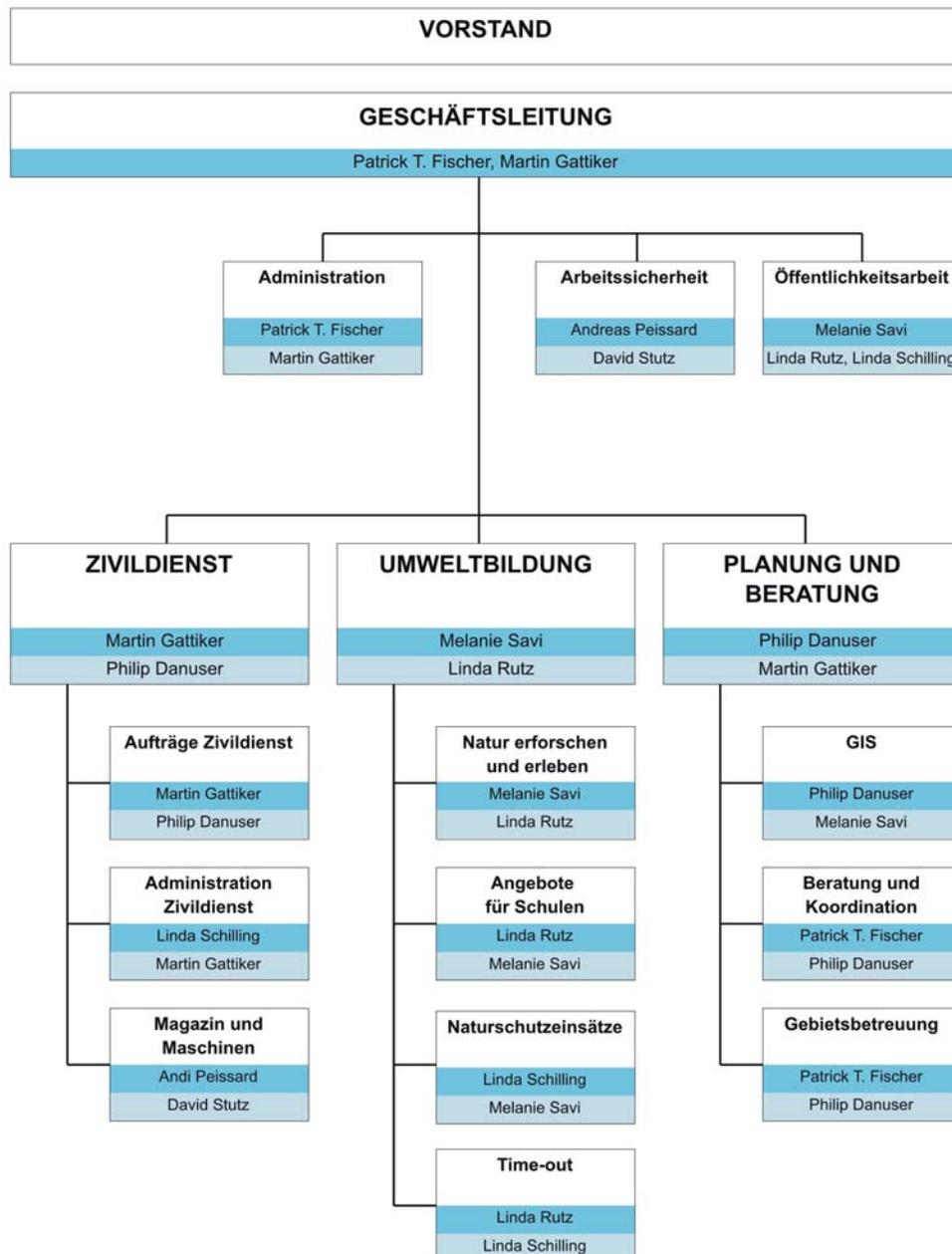
Die Förderung des Umweltbildungsbereichs zeigt Wirkung. Das vor einigen Jahren angestrebte Ziel, naturbezogene und erlebnisorientierte Umweltbildungsangebote weiterzuentwickeln und auszubauen, wurde inzwischen teilweise erreicht. Die Unterstützung der Stiftung Mercator Schweiz für die Erstellung eines Konzeptes hierfür kann als erfolversprechende Basis betrachtet werden.

Der Zivildienstbereich zeigte im 2016 eine deutliche Zunahme an Zivildiensttagen und Fachleitungsstunden. Der Anteil an den Gesamtstunden von Verein Grünwerk blieb jedoch mit 70 % im gleichen Umfang wie in den letzten drei Jahren. Die Erklärung liegt darin, dass die beiden Bereiche Umweltbildung und Planung und Beratung ebenfalls gewachsen sind.

NEUE STRUKTUR BEI VEREIN GRÜNWERK

Seit der Gründung von Verein Grünwerk im Jahr 2000 hat sich einiges getan. Dank der kompetenten und zuverlässigen Ausführung von Pflegearbeiten mit den Zivildienstleistenden in den Naturschutzgebieten, durften wir uns in den vergangenen Jahren über einen steten Zuwachs an Aufträgen freuen. Auch vermehrte Planungs- und Beratungsaufträge, wie das Erstellen von GIS-Plänen, erweitern unser Tätigkeitsfeld zusehends. Die durch den

Abschluss des Projekts FONJAK freigewordenen Kapazitäten sollen unter anderem in die Umweltbildung investiert werden. Dies, sowie die damit einhergehende Erweiterung des Teams auf acht Fachpersonen Anfang 2016, machte organisatorische und strukturelle Anpassungen notwendig. Das Organigramm zeigt die neue Organisation von Verein Grünwerk.



ZIVILDienst IM 2016

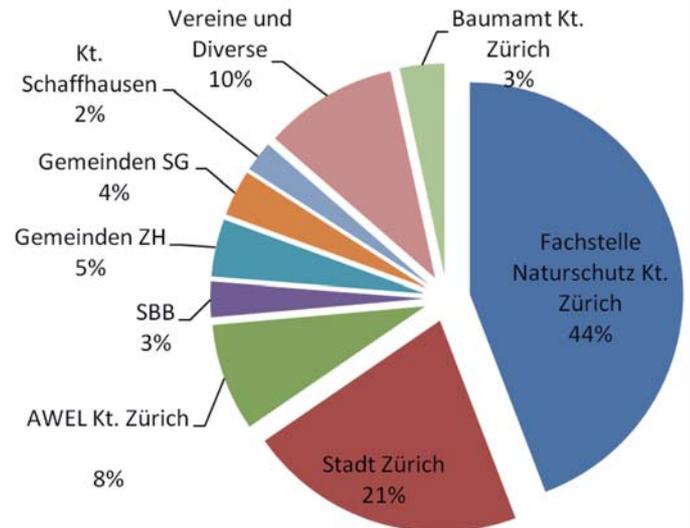
Die geleisteten Dienstage nahmen auch im Jahr 2016 weiter zu. So wurden 6'707 Dienstage verbucht, was das Doppelte an Dienstagen gegenüber 2008 bedeutet. In allen unseren Objekten arbeiteten die Zivis im Natur- und Landschaftsschutz. So wurden in unterschiedlichen Projekten Lebensräume für Tiere und Pflanzen gepflegt, aufgewertet und neu angelegt. Natürlich war auch im 2016 die Neophytenbekämpfung während den Sommermonaten zentrales Thema. Für die Zukunft möchten wir unsere Aufmerksamkeit vermehrt auf die Wirkungsmessung richten. Erhebungen und Nachkontrollen sollen Auskunft über die Qualität der Massnahmen geben können, nicht nur in der Neophytenbekämpfung, sondern auch bei Aufwertungsmassnahmen für Flora und Fauna.

Das Auftragsvolumen wie auch der Umsatz konnten im Jahr 2016 nochmals um etwa 16% gesteigert werden gegenüber dem Vorjahr. Daher entschieden wir uns, das Team durch eine zusätzliche Fachleitungsperson mit einem Pensum von 80% aufzustocken. Eine angemessene Anpassung des Maschinen- und Fahrzeugparks war ebenfalls angebracht.

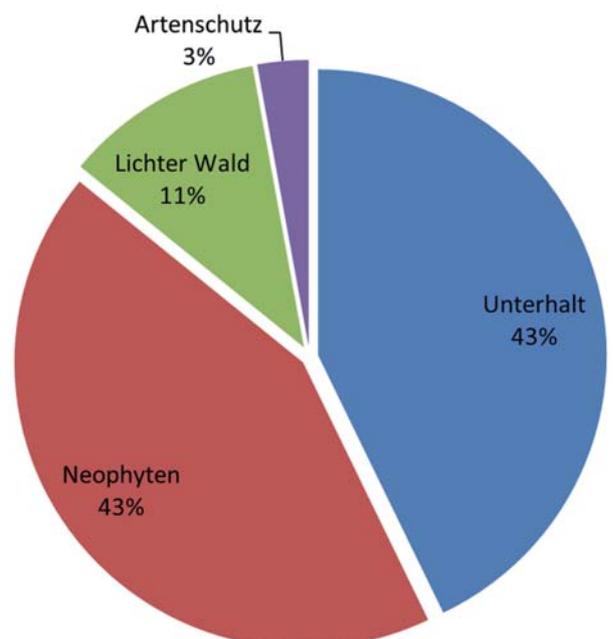
Wie uns die Grafik oben rechts aufzeigt, ist die Fachstelle Naturschutz nach wie vor unsere Hauptauftraggeberin. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Auftragsverteilung kaum verändert. Mehr als 250 verschiedene Schutzgebiete in den Kantonen Zürich, Schaffhausen und St. Gallen wurden von Verein Grünwerk bearbeitet. In vielen Gebieten wurden mehrere Einsätze übers Jahr verteilt geleistet. Von den Lebensräumen sind es sicherlich die Fliessgewässer und die städtischen Räume, die an Bedeutung gewonnen haben. Dies ist gut erklärbar, da die Verbreitung der Neophyten über die Fliessgewässer flächendeckend zunimmt und auch über den Strassenverkehr weiter voranschreitet. An den Gewässern handelt sich vorwiegend um Kanadische und Spätblühende Goldrute, Drüsiges Springkraut, Japanischen Knöterich und Sommerflieder. Entlang der Strassen hat hingegen die Bekämpfung des Schmalblättrigen Greiskrautes oberste Priorität. Neben der invasiven Ausbreitung ist die Giftigkeit (Pyrrolizidinalkaloide) Hauptgrund für die systematische Bekämpfung des Greiskrautes.

Seit einigen Jahren unterstützen wir im Kanton St. Gallen Gemeinden, kantonale Ämter und ansässige Organisationen bei der Bekämpfung der Neophyten an den Fliessgewässern Sitter, Thur und Glatt. Eine wissenschaftliche Begleitung der Massnahmen konnte eindeutig aufzeigen, dass sich der Bestand stark reduzierte. Seit 2013 arbeiten wir für das AWEL mit gleichem Ziel an der Eulach, die in der Region Elgg

Verteilung der Auftraggeber im Jahre 2016



Zivi-Einsätze 2016 nach Einsatzbereich in % des Aufwands



entspringt und in Winterthur Wülflingen in die Töss mündet. Auch hier dominieren Springkräuter, Goldruten und der Japanische Knöterich. Als neuer Auftrag vom AWEL ist 2016 die Neophytenbekämpfung an der Töss, von Turbenthal bis zur Stadtgrenze Winterthur in Tössallmend, hinzugekommen. Auch hier zeigt sich das gleiche Bild der Ausbreitung von invasiven Neophyten. Das Tössprojekt ist einer der Gründe für die Zunahme der Einsätze im Bereich Neophyten im Vergleich zum Vorjahr.

Die Bekämpfung an Fliessgewässern verlangt einen seriösen und vorsichtigen Eingriff zum richtigen Zeitpunkt. Es ist viel Handarbeit gefragt, da bei einem Maschineneinsatz die Gefahr besteht, dass Pflanzenteile ins Wasser gelangen und so neue Bestände flussabwärts entstehen können. Dies betrifft insbesondere den Knöterich. Beim Springkraut entscheidet der richtige Zeitpunkt des Einsatzes über den Bekämpfungserfolg. Bei grösseren Flächen wird das Springkraut vor der Blüte gemäht. Diese Massnahme beeinträchtigt das Wachstum der Pflanze wesentlich und in einem zweiten Durchgang können die wiederaufkommenden Exemplare einfacher gezupft werden oder es kann ein zweiter Schnitt vorgenommen werden. Da die Pflanze einjährig ist und sich hauptsächlich über die Samen verbreitet, ist nach zwei Schnitten und der Unterbindung einer Blütenbildung schon nach einem Jahr ein Teilerfolg erkennbar.

Ausserdem unterstützte Verein Grünwerk den Kanton Zürich im 2016 beim Projekt zur Bekämpfung des gesundheitsgefährdenden Riesenbärenklaus. Im Auftrag der Sektion Biosicherheit überprüften wir mit Zivildienstleistenden die rund 200 bekannten Vorkommen der Pflanzen im Norden und Westen des Kantons, dokumentierten sie und leiteten, wenn nötig, Massnahmen zur Bekämpfung ein.

Rund 125 Zivildienstleistende Personen absolvierten im Jahr 2016 einen Einsatz bei Verein Grünwerk. Einige mussten ihre Resttage leisten und andere traten ihren langen Einsatz an. Der kürzeste Einsatz lag bei 2 Tagen und der längste Dienst betrug 385 Tage, was bei Verein Grünwerk ein neuer Rekord ist: Bisher lag dieser bei 326 Tagen.



Oben: Wir machen auch Einsätze vom Boot aus. Hier werden im Gurisee Wasser-Fremdpflanzen wie die Krebschere herausgefischt.
Mitte: Zivis transportieren Holz für den Steg.
Unten: Der fertige Steg in Illnau.

WIRKSAME UMWELTBILDUNG

2016 war ein sehr intensives Umweltbildungsjahr. Anfang Jahr wurden die Geschäftsbereiche von Verein Grünwerk neu strukturiert. Der ehemalige Bereich «Jugend + Natur» heisst neu Umweltbildung, zusätzlich gehören auch Firmeneinsätze dazu. Im Frühling, Sommer und Herbst ermöglichte das MoZi vielen jungen und junggebliebenen Forschenden eindrückliche Naturerlebnisse. Doch wir möchten mit unseren Umweltbildungsangeboten nicht nur schöne und lehrreiche Naturtage realisieren, sondern wollen dadurch der Natur auch etwas zurückgeben. Aus diesem Grund starteten wir das Projekt «Wirkungsorientierte Umweltbildung» um mit unseren Anlässen auch vermehrt umweltfreundliches Handeln zu fördern.

Mobiles Klassenzimmer MoZi

Das MoZi war von April bis Oktober an 22 Tagen im Einsatz. Es kamen über 120 Kinder in den Genuss eines ein- bis fünftägigen Naturforscher-Anlasses. Kindergartenkinder bis OberstufenschülerInnen untersuchten Libellenlarven, Mäusespuren, Vogelschnäbel und noch viele weitere Fundstücke aus der Natur. Auf Grund der grossen Nachfrage wurde das Frühlingsferienprogramm «Naturdetektive» sogar zweimal durchgeführt. In der Tabelle oben rechts sind die Naturforscher-Anlässe zusammengestellt.

Zudem war das MoZi an drei grossen Ausstellungen dabei: Am 21. Mai präsentierten wir das Thema Artenvielfalt zusammen mit Winterthurer Naturschutzvereinen und dem Zürcher Fledermausschutz. Die Ausstellung fand auf dem Kirchplatz statt im Rahmen des Festivals der Natur. Am 2. Juli standen am Greifensee die Vögel im Fokus, während eines leider etwas verregneten 100x ZüriNatur-Festes. Und schliesslich gab es am 18. September am Wädenswiler Garten- und Landschaftstag im MoZi Bodentiere aus dem Kompost zu bestaunen.

Die MoZi-Anlässe wurden finanziert über Beiträge unserer Partner, unserer Teilnehmenden und diverser Stiftungen. Grün Stadt Zürich beteiligte sich wiederum am Anlass mit dem Zürcher Gemeinschaftszentrum Buchegg. Neu wurden in diesem Jahr erfreulicherweise die Naturdetektive von der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich finanziell unterstützt.

MoZi-Naturforschertage	Bildungsthemen
11.-15.4.2016, Schule Winterberg 18 Kinder (Primarschule)	Schulgarten
25.-29.4.2016, Naturdetektive Walcheweiher Winterthur, 16 Kinder	Boden, Wasser, Vögel, Wald, Spuren und Fährten
2. - 4.5.2016, Naturdetektive Walcheweiher Winterthur, 16 Kinder	Boden, Vögel, Spuren und Fährten
19.7.2016, GZ Buchegg Zürich Chäferberg, 19 Kinder	Spuren und Fährten
20.7.2016, Zentrum Breitenstein Andelfingen, 7 Kinder	Waldweiher
10.8.2016, Zentrum Breitenstein Andelfingen, 8 Kinder	Wiesenleben
13.-15.9.2016, Sek Neftenbach Ziegelhüttenweiher, 30 Kinder (Oberstufe)	Weiherleben
19./20.10.2016, Zentrum Breitenstein Andelfingen, 12 Kinder	Vögel/Spuren und Fährten



Oben: Dank kindergerechter Bestimmungsliteratur finden die jungen Naturforscherinnen bald selber heraus, wie das gefundene Tier heisst.
Unten: Unter dem Motto «wer frisst wen?» zeigen wir vielfältige Lebensräume.

Time-out

Auch 2016 arbeiteten wir mit der Time-out-Gruppe VARIANTE des Schulkreises Waidberg. In Gruppen von zwei bis sechs Jugendlichen war die VARIANTE an insgesamt 13 Tagen mit uns im Einsatz. Sie sammelten Steine aus Brachflächen, nahmen Schnittgut zusammen, legten ein Bachbett frei und unterstützten Verein Grünwerk bei vielen weiteren Arbeiten. Aufgrund der guten Mitarbeit konnten sämtliche Einsätze über die Auftraggeber abgerechnet werden und die VARIANTE musste keine Kosten übernehmen. Ausserdem waren weitere drei Jugendliche an 23 Tagen im Time-out-Einsatz. Diese Einsätze wurden über die zuweisenden Stellen finanziert.

Naturschutzeinsätze mit Schulklassen

An 14 Tagen fanden Naturschutzeinsätze mit Schulklassen statt, insgesamt wurden damit über 280 Schülerinnen- und Schülertage im Naturschutz absolviert. So entbuschten zwei Klassen der Sek Neftenbach das Ufer des Ziegelhüttenweiher (daneben untersuchten sie im MoZi Wassertiere) und Schülerinnen und Schüler der Kanti Uster pflegten das wunderschöne Torfried bei Pfäffikon.

Firmeneinsätze

Zwischen Mai und Oktober leisteten vier Firmen an fünf Tagen Naturschutzarbeit unter der Leitung von Verein Grünwerk. Es wurden vorwiegend Neophyten bekämpft und Schnittgut zusammengereicht. Die Fachleitung wurde über die Auftraggeber finanziert, für den zusätzlichen Organisationsaufwand bezahlten die Firmen eine Organisationspauschale.

Konzept Wirkungsorientierte Umweltbildung

Mit dem didaktischen Konzept für eine Wirkungsorientierte Umweltbildung startete Verein Grünwerk 2016 ein ambitioniertes Projekt. Es wurden die theoretischen Grundlagen geschaffen, um einerseits das bestehende Ferienangebot «Naturdetektive» verstärkt auf die Wirkungs- und Handlungsorientierung auszurichten und andererseits ein neues Umweltbildungsangebot für Schulen zu entwickeln. Dabei orientieren wir uns an den aktuellen Bildungsstandards, wie sie gemäss Lehrplan 21 und den Kriterien für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) definiert sind. Ab 2017 sollen die Angebote erprobt und danach für Winterthurer Schulklassen buchbar sein. Die Erarbeitung des Konzepts wird von der Stiftung Mercator Schweiz unterstützt.



Oben: Schüler beim Einsatz am Ziegelhüttenweiher.
Mitte: Firmeneinsatz in Opfikon.

Unten: Beim Umweltbildungsangebot Naturdetektive steht das selbständige entdeckende Lernen im Vordergrund.

NEUER BEREICH «PLANUNG UND BERATUNG»

Verein Grünwerk übernimmt auch planerische und beratende Aufgaben. Neben den Bereichen «Zivildienst» und «Umweltbildung» machte der neue Bereich «Planung und Beratung» zwar im 2016 mit nur 3% einen kleinen Teil unserer Tätigkeiten aus, die eher theoretische Arbeit ist aber oft eine ideale Ergänzung zu unseren praktischen Arbeiten.

Gebietsbetreuung

Im Auftrag der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich betreuen wir die überkommunalen Schutzgebiete diverser Gemeinden. Patrick T. Fischer war auch im 2016 als Naturschutzbeauftragter für die Gemeinden Dinhard, Dägerlen, Seuzach, Brütten, Hettlingen und Pfungen zuständig. Im letzten Jahr koordinierte er beispielsweise Arbeiten im Naturschutzgebiet Gurisee, das grenzübergreifend in den beiden Gemeinden Dinhard und Dägerlen liegt. Die Lage auf der Gemeindegrenze verlangt für den Schutz dieses wertvollen Feuchtgebietes die Koordination verschiedener Akteure. So setzt sich regelmässig ein Gremium aus den Vertretern beider Gemeinden und der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich zu einem Austausch über den aktuellen Zustand des Gebietes sowie für zukünftige Planungsschritte zusammen.

GIS-Aufträge

Verein Grünwerk arbeitet mit GIS (Geografische Informationssysteme) um Naturschutzzeinsätze quantitativ auszuwerten, Monitorings zu realisieren und Pläne und Analysen zu erstellen. Im 2016 erstellten wir beispielsweise Forst-Betriebspläne diverser Gemeinden.

NaturGartenStadt

Das Projekt NaturGartenStadt hat zum Ziel, der Stadtbevölkerung modellhaft zu zeigen, wie Gärten ökologisch gestaltet werden können, um damit die Biodiversität im Siedlungsraum zu fördern. Mit nahe beieinanderliegenden oder gar zusammenhängenden Flächen können wertvolle, vernetzte Lebensräume geschaffen werden. Öffentliche Parks, Überbauungsareale und Privatgärten dienen als Beispiele und sollen zur Nachahmung inspirieren. Das Projekt startete Anfang 2016 und dauert bis 2018. Hierfür haben sich die Naturwissenschaftliche Gesellschaft Winterthur mit dem Naturmuseum Winterthur und Stadtgrün Winterthur verbündet und den «Verein NaturGartenStadt Winterthur» gegründet. Die Geschäftsstelle liegt bei Verein Grünwerk und wird von Patrick T. Fischer geführt. Er koordiniert die verschiedenen Tätigkeiten und übernimmt Netzwerkaufgaben.

Bedeutung und Ausblick des Geschäftsbereichs

Wirtschaftlich ist der Bereich «Planung und Beratung» noch sehr marginal und umfasste 2016 nur rund 25 Stellenprozente. Doch zukünftig sollen vermehrt GIS-Aufträge akquiriert werden. Auch Beratungs- und Begleitungstätigkeiten für Gemeinden, Naturschutzvereine oder private Personen in allgemeinen Naturschutzfragen beinhalten ein grosses Potential. So erhielt Verein Grünwerk Ende 2016 ein Mandat als Nachhaltigkeits-Beauftragter für das Regional Turnfest 2018 in Dinhard. Mithilfe der Plattform «Saubere Veranstaltung» für nachhaltige Kultur- und Sportevents, werden Massnahmen in der Abfallvermeidung und im bewussten Umgang mit Ressourcen angestrebt und digital erfasst.

Für die Weiterentwicklung des Bereichs kann sich auch die interdisziplinäre Zusammensetzung des Teams positiv auswirken. Verschiedenste Richtungen sind bei Verein Grünwerk mit kompetenten Fachpersonen vertreten: Forst, Agro-Technik, Umweltwissenschaften, Umweltingenieurwesen, Geografie, Biolandwirtschaft, Biologie, Didaktik und Pädagogik und nicht zuletzt handwerkliche Berufe wie Mechaniker oder Landschaftsgärtner.



Oben: Die Aktionen des Bibers bei Hettlingen verlangen eine umsichtige Koordination des Vorgehens mit allen Beteiligten.

Unten: Eine Info-Tafel von NaturGartenStadt im Lindengutpark in Winterthur.

VORSTAND UND MITARBEITENDE

Vorstand

Egloff Peter, Präsident (seit 2004)
Pilot

Nänni Stefan (seit 2000)
Geschäftsführer Grünwerk AG

Frey Regina (seit 2000)
Biologin, Geschäftsführerin PANECO

Schatz Peter (seit 2000)
Rechtsanwalt

Egloff German (seit 2000)
Chief Financial Officer Baloise

Bauert Erika (seit 2015)
Projektleiterin Umweltbildung

Winistörfer Herbert (seit 2016)
Dozent Corporate Responsibility

Mitarbeitende

Fischer Patrick, Geschäftsführer
Tropen-Agrotechniker

Gattiker Martin, Bereichsleitung Zivildienst
Dipl. Forst-Ingenieur ETHZ

Savi Melanie, Bereichsleitung Umweltbildung
Dipl. Umweltnaturwiss. ETHZ, Didakt. Ausweis Umweltlehre ETHZ

Peissard Andreas, Einsatzleitung Zivildienst
Forst- und Naturschutzfachmann

Danuser Philip, Bereichsleitung Zivildienst
B.Sc. Umweltingenieurwesen ZHAW

Schilling Linda, Fachleitung Umweltbildung
M.Sc. Geografie UZH

Stutz David, Einsatzleitung Zivildienst
B.Sc. Umweltingenieurwesen ZHAW

Rutz Linda, Bereichsleitung Umweltbildung
M.Sc. Biologie UZH, Lehrdiplom für Maturitätsschulen UZH

Salzmann Miro, Einsatzleitung Zivildienst
Zimmermann

NETZWERK

Partner Schweiz

éducation21

Nationales Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für Bildung
für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

Fachstelle Naturschutz Kanton Schaffhausen
Kantonale Fachstelle für Fragen im Naturschutz

Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich
Kantonale Fachstelle für Fragen im Naturschutz

Grün Stadt Zürich
Städtische Dienstabteilung für Grünflächen

Kantonale Fachstellen und Gemeinden
des Kantons St. Gallen

MyBluePlanet
Bürgerinitiative für konkreten Klimaschutz

PANECO
Stiftung für nachhaltige Entwicklung und interkulturellen
Austausch

PUSCH
Praktischer Umweltschutz

Schweizerischer Verband der Neobiota Fachleute
Verband für Fachleute aus dem Bereich gebietsfremder
Organismen

Stadtgrün Winterthur
Städtische Dienstabteilung für Grünflächen

Zentralstelle Zivildienst
Vollzugstelle für Zivildienstleistende Personen

JAHRESRECHNUNG 2016: REVISIONSBERICHT

**Grünwerk - Mensch & Natur
Winterthur**

**Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung**

Jahresrechnung 2016

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die
Generalversammlung des Vereins **Grünwerk - Mensch & Natur**, Winterthur

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Anhang) für das am **31. Dezember 2016** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglement über das ZEWO-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Winterthur, 10. März 2017

Consultive Revisions AG



Urs Boner

Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilage: Jahresrechnung

Grünwerk - Mensch & Natur, Winterthur

Bilanz

	Erläuterungen	31.12.2016	31.12.2015
		CHF	CHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel		554 809	591 501
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	295 641	129 203
Übrige kurzfristige Forderungen		1 104	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen		0	984
Umlaufvermögen		851 554	721 687
Sachanlagen	2	102 500	113 501
Anlagevermögen		102 500	113 501
TOTAL AKTIVEN		954 054	835 188
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		101 777	59 576
Vorauszahlungen von Kunden		0	10 674
Passive Rechnungsabgrenzungen		86 000	51 000
Kurzfristiges Fremdkapital		187 777	121 250
Fonds Umweltbildung		4 644	0
Fondskapital		4 644	0
Organisationskapital per 1.1.		713 939	717 096
Zuweisung an Organisationskapital		47 695	(3 157)
Organisationskapital am 31.12.		761 633	713 939
TOTAL PASSIVEN		954 054	835 188

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Erläuterungen	2016 CHF	2015 CHF
Mitgliederbeiträge		160	20
Zuwendungen	3	481 955	389 351
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen		1 100 938	946 151
Ertragsminderungen, MWST		(68 814)	(65 293)
Betriebsertrag		1 514 238	1 270 228
Direkter Projektaufwand	4	(454 074)	(416 234)
Nettoerlös aus Lieferung und Leistung		1 060 164	853 995
Personalaufwand	5	(830 971)	(666 239)
Reise- und Verpflegungsaufwand		(18 150)	(14 549)
Raumaufwand		(52 458)	(51 690)
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz		(8 199)	0
Versicherungen und Gebühren		(3 747)	0
Verwaltungsaufwand		(21 370)	(20 985)
Werbeaufwand		(21 652)	(22 897)
Übriger Aufwand		(956 546)	(776 361)
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)		103 618	77 634
Abschreibungen		(51 041)	(54 380)
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)		52 577	23 254
Finanzertrag		24	0
Finanzaufwand		(263)	(209)
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		52 339	23 045
Zuweisung aus freien Mitteln		0	(70 443)
Veränderung der zweckgebundenen Fonds	6	(4 644)	44 241
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)		47 695	(3 157)
Zuweisungen/Verwendungen freies Kapital		(47 695)	3 157
		0	0

Anhang zur Jahresrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts, Art. 957 bis 963b) erstellt. Zudem werden die Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) angewandt.

Aufwand und Ertrag werden nach dem Entstehungszeitpunkt periodengerecht abgegrenzt. Als kleine Organisation hat der Verein von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Erstellung einer Mittelflussrechnung zu verzichten. Der von der Revisionsstelle geprüfte Teil der Jahresrechnung besteht aus Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang.

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Bewertung richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze sind nachstehend bei den einzelnen Bilanzpositionen erläutert.

Der Leistungsbericht als weiterer Bestandteil der Jahresrechnung wird von der Revisionsstelle nicht geprüft. Er ist separat im Jahresbericht des Vereins publiziert und gibt in angemessener Weise über die Leistungsfähigkeit (Effektivität) und die Wirtschaftlichkeit (Effizienz) des Vereins Auskunft.

Die Vorstandsmitglieder erbrachten sowohl im Berichts- wie auch im Vorjahr ihre Arbeit ehrenamtlich. Spesenauslagen wurden keine vergütet. Andere unentgeltliche Leistungen zugunsten des Vereins wurden nicht erbracht.

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind oder wo Wahlmöglichkeiten vorliegen, sind nachfolgend beschrieben:

Die Flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bilanziert. Bestände in fremder Währung bestehen nicht.

Die Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert, wobei alle Posten auf Schweizer Franken lauten. Gefährdete Forderungen werden auf Basis einer Einzelbewertung wertberichtigt. Per Bilanztag bestand dazu allerdings keine Notwendigkeit.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert und zu nachfolgenden Abschreibungssätzen degressiv direkt abgeschrieben:

- Fahrzeuge	40 %
- Maschinen	30 %
- Werkzeuge	30 %
- Mobiliar	25 %
- EDV	40 %

Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung

	31.12.2016	31.12.2015
1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Gemeinwesen	284 907	129 203
gegenüber Dritten	10 734	0
	295 641	129 203
2 Sachanlagen	31.12.2016	31.12.2015
Mobiliar	5 500	7 500
Maschinen	66 000	65 001
EDV	7 000	6 000
Fahrzeuge	24 000	35 000
	102 500	113 501

Anhang zur Jahresrechnung

3 Spenden und Beiträge	2016	2015
Spenden allgemein	14 855	3 428
Spenden zweckgebunden	0	760
Beiträge Stiftungen zweckgebunden	25 000	6 000
Beiträge öffentliche Hand (Zivildienst)	438 171	379 163
Beiträge Private	3 928	0
	481 955	389 351

4 Direkter Projektaufwand	2016	2015
Leistungsbezogener Aufwand	(347 251)	(300 242)
Übriger Projektbezogener Aufwand	(106 822)	(115 992)
	(454 074)	(416 234)

5 Personalaufwand (Aufteilung anhand Zewo-Methodik)	2016	2015
Projekt- und Dienstleistungsaufwand inkl. Begleitaufwand	89.1%	88.5%
Administrativer Aufwand	10.9%	11.5%

Erläuterungen zur Veränderung der zweckgebundenen Fonds

6 Fonds Umweltbildung	2016	2015
Fondskapital per 1.1.	0	0
Erträge Umweltbildung	25 000	0
Aufwände Umweltbildung	(20 356)	0
Fondskapital per 31.12.	4 644	0

Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	2016	2015
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt (ohne Zivildienstleistende)	< 10	< 10

Sonstige Angaben	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	2 520	0

Transaktionen mit Nahestehenden: Der Verein benutzt Räumlichkeiten und Infrastruktur der Grünwerk AG mit. Diese Leistungen werden dem Verein periodisch zu marktconformen Preisen in Rechnung gestellt.